

Final-Premiere für die Sportschützen Schmerikon

Kürzlich fand in der Schiessanlage Guntelsey in Thun der schweizerische Gruppenfinal der Sportschützen statt. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte konnten sich die Sportschützen Schmerikon für den prestigeträchtigen Final qualifizieren.

Landesweit haben 273 Gruppen an den Schweizer Meisterschaften der Sportschützen teilgenommen, für den Final zugelassen waren die besten 40 Gruppen. Nach drei Heimrunden à 20 Schuss, bestehend aus drei Liegend- und zwei Kniendschützen, standen die Schmerikner Sportschützen mit total 969 von möglichen 1000 Punkten im sehr guten 31. Rang. Dass sich die Sportschützen zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte für den Final qualifizieren konnten, verdanken wir nicht zuletzt dem aktiven Nachwuchs.

Vom Winde verwehte erste Runde

Beim Final waren Lisa Suremann, Vreni Hollenstein (kniend), Marcel Serwart, Larissa Pfeiffer und Thomas Jud (liegend) am Start. Unser Ziel war, den guten 31. Qualifikationsrang zu behalten. Leider gelang uns dies nicht ganz. Nach einer eher schwachen, vom Winde verwehten ersten Runde standen wir mit dem 39. Rang ganz hinten in der Rangliste. In

der zweiten Runde lief es allen etwas besser, sodass wir nochmals drei Ränge gutmachen konnten und die Schlussrangliste mit dem 36. Rang schmückten. Leider mussten wir im Final auf Maria Glavina (Jahrgang 1997), die am Tag der Matchschützen am Zürcher Kantonschützenfest im Einsatz stand, verzichten. Maria zählt neben Lisa Suremann (Jahrgang 1999) zu den besten Kniendschützinnen im Verein.

Wir alle hatten grossen Spass an der Finalteilnahme und sind sicher, dass uns allein die Erfahrung einen Schritt weiter bringen wird. Vielen Dank den Daumen-drückern und Fans, die uns nach Thun begleitet haben. Auf dem Heimweg machten wir einen Zwischenhalt in Kaiserstuhl am schönen Lungernsee, wo wir den Tag nochmals Revue passieren liessen und auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz kam.

Motiviert werden wir unser Training fortsetzen und hoffen auf eine weitere Finalteilnahme im 2019. *_Vreni Hollenstein*



Die Glarner Delegation mit (hinten von links): Alexandra Schiesser, Nicole Leuzinger, Alessandro Schleuniger, Susanne Reumer, dem Vater von Alessandro Schleuniger sowie vorne Valetin Schmucki.

Bild Alexandra Schiesser

Ein Fest der puren Emotionen

Zwei Glarner haben am Swiss Special Needs Judo Tournament in Uster teilgenommen, einem Menschen mit einer geistigen und/oder Lern-Beeinträchtigung

Über 120 Judokas aus elf Nationen nahmen am grössten Schweizer Special Needs-Judo Turnier teil. Zusammen mit Special Olympics und dem Schweizer Judo-Verband lud der Gastgeber Judo Club Uster zu einem Sportevent der besonderen Art ein – mit sportlichen Höhepunkten und vielen Emotionen. Teilnahmeberechtigt sind dabei Menschen mit einer geistigen und/oder Lern-Beeinträchtigung, Menschen mit Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten. Unter ihnen auch zwei Glarner Sportler aus dem HPZ Glarnerland.

Die beliebte und qualifizierte Special Needs (SN) Judo Trainerin Nicole Leuzinger aus dem Kampfsportcenter Do-Jigo Niederurnen wollte ihren beiden Schützlingen Alessandro Schleuniger und Valetin Schmucki, welche die Tagesschule im Heilpädagogisches Zentrum Glarnerland besuchen, mit einem gemütlichen Ausflug zum Turnier ihre Möglichkeiten im Judo Wettkampf aufzeigen. Die beiden Jungs trainieren seit Anfang Mai hoch motiviert und nützen die neuen Trainingsmöglichkeiten für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung beim Kampfsportcenter Do-Jigo in Niederurnen. Anstatt nur Wettkampfluft zu schnupfern, entschieden sich Valetin und Alessandro kurzfristig, selbst teilzunehmen.

Weil Vereinspräsidentin Alexandra Schiesser die Kampfrichterverantwortliche für Judo mit Behinderung in der Schweiz ist, konnten die nötigen Hebel in Bewegung gesetzt werden, um der Begeisterung der beiden Judokas gerecht zu werden.

Als Team vereint zu sicheren Wettkämpfen

Kaum waren die Glarner in Uster angekommen, fing bereits die Eröffnungszereimonie an. Es war eine einzigartige Judoparty mit Alphorn, Guggenmusik und vielen Emotionen.

Athleten, Coaches, Kampfrichter und Helfer tanzten ausgelassen und gut gelaunt über die Mattenflächen. Bei Special Needs wird nicht wie üblich nur nach Gewicht und Alter eingeteilt, sondern zusätzlich nach koordinativen Fähigkeiten, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Gleichgewichtssinn etc. Man versucht, möglichst faire Pools zu bilden.

Das weitere Aufwärmtraining, das «Divisioning», dient dazu, herauszufinden, ob die Judokas im jeweiligen Pool ungefähr auf dem gleichen Niveau kämpfen können. Bei Bedarf werden Änderungen vorgenommen. «Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so lasst mich mutig mein Bestes geben» – nach dem Special-Olympics-Slogan begann nach der Mittagspause der Einzelwettkampf für die beiden Judokas aus dem Glarnerland.

In der Schweiz wird nach den offiziellen Regeln des Internationalen Judo-Verbandes (IJF) gekämpft. Für Special Needs wurden kleine Anpassungen bezüglich Sicherheit der Teilnehmer vorgenommen. Durch das unerlässliche Zusammenspiel zwischen Coach, Kampfrichter und Veranstalter wird diese Sicherheit zusätzlich gewährleistet. Nur durch ein intensives Zusammenspiel kann maximalmögliche Sicherheit gewährleistet werden. Das Do-Jigo Team arbeitet darum eng mit den Verantwortlichen im HPZ Glarnerland und mit den Eltern ihrer Schützlinge zusammen.

Lasst mich mutig mein Bestes geben

Schmucki und Schleuniger waren in unterschiedlichen Pools mit fünf oder sechs Kämpfern eingeteilt. Sie hatten vier bis fünf Kämpfe zu bestreiten. Valetin Schmucki war sichtlich nervös, und Alessandro Schleuniger freute sich überaus, sein Können unter Beweis zu stellen.

Bei der ersten Begegnung wurde Schleuniger etwas überrumpelt und landete kontrolliert auf der Matte. Bei den weiteren Kämpfen konnte er sich zur Freude seiner mitgereisten Fans sichtlich steigern und erschwerte seinen Gegnern die Arbeit. Trotz vollem Einsatz, auch vom Mattenrand her, musste er sich am Schluss geschlagen geben.

Alessandro Schleuniger darf auf seine Leistung sehr stolz sein. Das Schönste für alle Mitgereisten war seine totale Begeisterung bei jeder Begegnung und sein strahlendes Gesicht den ganzen Tag hindurch.

Valetin Schmucki stellte sich nicht weniger tapfer seinen Gegnern. Beim ersten Kampf war er noch etwas irritiert von den Gesten des Kampfrichters.

Nachher bewegte er sich erstaunlich intuitiv und clever. Er konnte sein Gelerntes vollumfänglich umsetzen. Er gewann seine vier Begegnungen, jeweils zur Freude aller Vereinsmitglieder, frühzeitig mit einer perfekt ausgeführten Judowurftechnik und der Wertung «Ippon».

Judo führte zur Entwicklung des Körpers und des Geistes

Die Medaillenübergabe wurde von den Organisatoren grandios gestaltet. Jedem Teilnehmer wurde die gebührende Zeit gewidmet. Zu feierlicher Musik wurde allen die hart verdiente Medaille von den Präsidenten des Special Olympics, SJV, ZJV und dem SNJU umgehängt. Alle jubelten, strahlten um die Wette, einigen kullerten Freudetränen über die Wangen, und alle waren sich gegenseitig am Zuwinken.

Es gab niemanden, der nicht begeistert am Wettkampfgeschehen teilnahm. Der ganze Tag war ein Fest der Emotionen. Valetin Schmucki gewann die Goldmedaille und war so glücklich, dass er Freudetränen vergoss. Alessandro Schleuniger strahlte mit seiner Bronzemedaille um die Wette.

Der Tag war ein voller Erfolg, nicht nur wegen der Medaillen. Die zwei Judokas haben viel erreicht in den drei Monaten Training. Das Judo fördert die körperliche Entwicklung der beiden jungen Sportler aus dem HPZ Glarnerland. Im Training wird an der Körperhaltung und Körperspannung sowie an der Konzentration gearbeitet. Gezielte Übungen fördern die Koordination der Sportler und erlauben es ihnen, Judo mit Freude zu betreiben. Auch die Zugehörigkeit zum Verein verstärkt die Integration. Der Umgang miteinander ist immer geprägt von Vertrauen und Wertschätzung. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Kampfsportcenter Do-Jigo und dem HPZ Glarnerland konnte man zwei junge Menschen glücklich machen. Dies ist auch in Zukunft unser grösstes Ziel!

Möchten Sie die Trainingsmöglichkeiten für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung beim Kampfsportcenter Do-Jigo in Niederurnen auch nutzen? Dann besuchen sie unsere Homepage auf www.kampfsportcenter.ch.

_Alexandra Schiesser



Die Finalteilnehmer mit ihren Fans.

Bild Vreni Hollenstein

TnV Elm Turnfestsieger in Romanshorn

Am Sonntag, 24. Juni, reiste der TnV Elm mit einer Volleyballmannschaft nach Romanshorn. Nach einem kurzen, aber intensiven Wettkampf bei hohen Temperaturen konnten die Volleyballerinnen den Siegerball sowie je einen Korb mit Thurgauer Spezialitäten entgegennehmen.

Seit dem Schlussabend der GLTV-Wintermeisterschaft 2017/2018 bestritten die Elmer Volleyballerinnen keinen Ernstkampf mehr. Daher war man gespannt, wie sich die Mannschaft, zusammengestellt aus erfahrenen und jungen Spielerinnen, am Thurgauer Kantonturnfest schlagen würde.

Da sich bei der Elite nur drei Mannschaften angemeldet hatten, musste eine Doppelrunde absolviert werden. Dabei hiessen die Gegnerinnen DTV/TV Oberaach und TV/TR Illhart-Sonterswil. Im ersten Spiel gegen die Turnerinnen aus Illhart-Sonterswil konnten die Elmerinnen den Turnfestsieg am Thurgauer Kantonturnfest in Romanshorn. vor Oberaach und Illhart-Sonterswil.

Es war noch nichts verloren, jedoch musste in der zweiten Runde ein Sieg her. Im zweiten Spiel gegen die Volleyballerinnen aus Oberaach gingen die Volleyballerinnen aus Elm konzentrierter als Werk und konnten mit einer seriösen Leistung das Spiel mit 25:21 gewinnen.

Jetzt war der Turnfestsieg greifbar, dafür musste aber nochmals ein Sieg gegen Illhart-Sonterswil erspielt werden. Mit einer Superleistung von Sabina Zentner und Fabia Reichenbach konnte dieses Spiel klar gewonnen werden, und die Elmerinnen feierten den Turnfestsieg am Thurgauer Kantonturnfest in Romanshorn. vor Oberaach und Illhart-Sonterswil.

_Elsbeth Kundert



Die Siegerinnen: (hinten von links) Claudia Freitag, Heidi Becker, Michaela Trachsler, Elsbeth Kundert, (vorne) Sabina Zentner, Daniela Elmer, Fabia Reichenbach, Madeleine Elmer.

Bild Elsbeth Kundert